

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Inserate werden bis Nachmittag 3 Uhr für die nächste erscheinende Nummer angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 26.

Mittwoch, den 1. Februar.

1860.

## Ueber die Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu Dresden.

Die Mängel, welche unserm Real-Hypotheken- oder Grundcredit anhaften, wurden fühlbarer und zugleich offener, als Speculation und Unternehmungsgeist sich plötzlich zahlreichen industriellen Unternehmungen zuwandten und das bewegliche Capital dahin ableiteten. Wie natürlich wurden die Klagen darüber seitens der betroffenen Grund- und Bodenbesitzer lauter und immer lauter. Dies bewog einen ausgezeichneten Mann, Herrn Dr. Ernst Engel, früher K. S. Regierungsrath und Vorstand des Statistischen Bureaus zu Dresden, neuerdings als K. Preuss. Geheimer Regierungsrath nach Berlin und zum Director des dortigen Statistischen Bureaus berufen, die Sache wissenschaftlich zu untersuchen und endlich Zwecke und Mittel theoretisch gründlich aufzuhellen und festzustellen. Als Ergebnis dieser langwierigen und mühevollen wissenschaftlichen Vorarbeiten, die Herr Theodor Ischok, Director der Dresdener Feuerversicherungsgesellschaft nach ihrer practischen Seite hin mit genialer Einsicht und Sachkenntnis gestalten half, entstand im vorigen Jahre die S. Hypothekenversicherungsgesellschaft zu Dresden. Der Grundsatz der Versicherung in Anwendung auf den Realcredit ist der Idee nach nicht neu; neu, nagelneu aber ist die thatsächliche Verwirklichung dieser Idee, so daß die vorgenannte Gesellschaft in ihrer Art ganz einzig dasteht. Was dem Grund- und Bodenbesitz, nach Dr. Engel, hauptsächlich wünschenswerth ist, das ist Folgendes:

- 1) Vermehrte Zuführung an Capital, d. h. die Möglichkeit überhaupt, auf Grundbesitz Capital in Darlehen zu erhalten;
- 2) geringe Kosten bei der Aufnahme von Darlehen;
- 3) Schutz gegen das wucherische Treiben gewissenloser Agenten;
- 4) möglichste Sicherheit gegen Kündigung, namentlich gegen zu rasche Kündigung nach Aufnahme des Darlehens;
- 5) möglichst niedriger Zinsfuß;
- 6) billige Nachsicht in der Zinszahlung bei erheblichen und unverschuldeten Unglücksfällen;
- 7) Gelegenheit zu beliebigen Abschlagszahlungen und resp.
- 8) Gelegenheit zu planmäßiger Tilgung.

Diesen Wünschen aber, die ebenso natürlich und gerecht sind, scheint das Interesse des Capitalisten zu widersprechen, in dessen Interesse andererseits Folgendes liegt:

- 1) Ein möglichst hoher Zinsfuß, mindestens kein niedrigerer als derjenige, welcher bei der Anlage von sicheren Staatspapieren, Prioritäten etc. erlangt werden kann;
- 2) regelmäßiger Eingang der Zinsen;
- 3) rasche, leichte und möglichst kostenfreie Verfügbarkeit des Capitals im Ganzen sowohl, wie in seinen einzelnen Theilen.

Dieses nicht minder natürliche und gerechte Interesse mit jenen Wünschen zum Frommen beider Theile in Einklang zu bringen, dazu soll das Institut der Hypotheken-Versicherung dienen, wie es eben in Dresden errichtet worden ist. Und daß dies geschehen kann, dies beweisen bereits mehrere thatsächliche Fälle, wo mehrere Grundbesitzer durch die fragliche Gesellschaft vor Subhastation bewahrt und in Wahrheit vom Verfall und Untergang errettet worden

sind. Uns gebricht es hier an Raum, ausführlicher auf die Sache einzugehen, um jedoch einerseits der so segensreich wirkenden Gesellschaft, andererseits dem Publikum zu dienen, insofern wir dies vermögen, wollen wir noch einmal auf das schon in Nr. 2 erwähnte, kürzlich erschienene Schriftchen von Ch. Lorenz: „Gespräche über Hypotheken-Versicherung“ aufmerksam machen, von dem die erste Auflage bereits vergriffen und eine zweite stärkere Auflage gegenwärtig wieder unter der Presse ist. Dies Schriftchen, so spricht sich die D. A. Z. in einer Mittheilung aus Dresden aus, ist in einem so populären Tone gehalten und doch zugleich so tiefengehend in die Sache geschrieben, wie uns lange keine Volkschrift (und dies soll das Büchlein sein) vorgekommen ist. Jeder Capitalist und jeder Grundbesitzer, er mag nun Hypotheken bereits haben oder zur Melioration seines Grundbesitzes aufnehmen wollen, wird daraus Rath, Belehrung, Trost und Vortheil erhalten; und bedauern wir eins dabei, so ist es, daß der Verfasser nicht unter seinem wahren Namen aufgetreten. Er ist in allen Theilen unsers Volks bekannt und wegen seiner tiefen gründlichen Bildung, wie wegen seines Charakters hoch geachtet, und würde dem Schriftchen nur noch mehr Vertrauen erwecken. In 13 Gesprächen mit Landleuten, Geschäfttreibenden, Rechtsgelehrten, Capitalisten und Taxatoren, und einem Briefe wird Plan und Zweckmäßigkeit der hier begründeten „Hypothekenversicherung“, die Modalitäten der Versicherungen, die Taxationsgrundsätze, die Versicherungsanträge und die verschiedenen Kategorien der Versicherungen, die Garantie der Gesellschaft, die Rentabilität der Anstalt, die Rückzahlungs-Zinsen, Grundstücksareal- und Kündigungsversicherung, Cession der Versicherung und Tilgungscasse in so umfassender und klarer Weise besprochen, daß es auch der Ununterrichtete begreifen wird. Was Regierungsrath Dr. Engel in seinen, diesen Gegenstand betreffenden Schriften von höherem wissenschaftlichen Gesichtspunkt aus für sein Schooskind gelehrt hat, das hat unser „Lorenz“ im Volks-sinne und Verstand erläutert und anschaulich gemacht. Das Volksbuch ist ein wahres Evangelium für Darleiher und Erbortger und der beste Führer in das Bureau der ebenso durchdachten als soliden Anstalt.

## Tagesgeschichte.

Dresden. Der hiesige Stadtrath untersagt in Gemeinschaft mit dem Stadtbezirksarzt bei 50 Thaler Geldbuße oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe den Verkauf aller, mit sogenanntem Schweinsfurter Grün gefärbten Kleider- und Putzwaarenstoffe, künstlichen Blumenblätter etc., weil die giftigen Substanzen dieser Farbe, die in keiner genügenden Weise fixirt, beziehentlich vor dem Abstäuben und Abblättern geschützt ist, die Gesundheit Derer gefährden, welche solche Stoffe tragen oder verarbeiten. (Auch der Stadtrath von Chemnitz hat eine Bekanntmachung gleichen Inhalts erlassen.)

Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß der Verfasser kein anderer als Herr D. E. Heubner ist, dessen gemüthvolle Sprache Niemand verkennen kann der einmal etwas von dem vortheilhaften Mann gelesen hat. Herr S. wirkt bekanntlich als Beamter der S. Hypotheken-Versicherungsgesellschaft, die bei der Neuheit der praktischen Durchführung ihrer Aufgaben gar tüchtiger Männer bedarf, die den Vortheil vollständig gewahren sind.

Aus Berlin vom 27. Jan. wird der Magdeburger Zeitung geschrieben: „Das Tuilerien-Cabinet hat heute in vertraulicher Mittheilung angedeutet, daß Frankreich an dem Zusammentritt des Congresses eben nicht mehr viel gelegen sei, nachdem die Lage der Dinge eine wesentlich andere Prognose angenommen habe. Von dieser Willensmeinung des französischen Kaisers, welche voraussichtlich von den Lords Palmerston und John Russell vollständig getheilt wird, sind außer dem Fürsten Gortschakow und dem Frhrn. v. Schleinitz unbedingt auch die anderen Höfe, welche in Paris vertreten gewesen wären, in Kenntniß gesetzt worden, und diese neueste Erklärung französischerseits, ganz und gar dazu angethan, das Allianzverhältniß Großbritanniens mit Frankreich in ein neues Licht zu setzen, wird nicht verfehlen, diesem oder jenem Cabinet eine bestimmtere Position zu den Westmächten anzuweisen.“

**Bonn, 29. Januar.** (R. Ztg.) Ernst Moritz Arndt, seit dem zweiten Weihnachtsfeiertage v. J. im 91. Lebensjahre, ist nach kurzer Krankheit heute um die Mittagsstunde sanft verschieden. Sicherlich hat die Aufregung und Anstrengung seit seinem neunlichen Festtage die Abnahme seiner Kräfte beschleunigt: der Treffliche hatte geglaubt, überallhin, von wo ihm freundliche Gesinnungen kundgegeben waren, seinen besonderen Dank aussprechen zu müssen, und hatte so in den letzten Wochen weit über 100 Danksaugungs-Schreiben abgefaßt.

**Wien.** Die aus mehreren evangelischen Superintendenten Ungarns in kirchlichen Angelegenheiten vor einigen Tagen hier eingetroffenen Männer weilen noch immer hier, haben Besprechungen mit den dazu berufenen Persönlichkeiten, und von allen Seiten ist der Wunsch vorhanden, einen Modus zu finden, wodurch, ohne an dem bereits zum Gesetze Erwichenen zu rütteln, dennoch die für das Land, wie für die Regierung so wichtige Angelegenheit der evangelischen Kirche in Ungarn zur allgemeinen Befriedigung geordnet werden könnte.

### Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 31. Januar.

Rüßl 10 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br., Septbr., Octbr. 11 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br., Febr. 12 Thlr. Br. — Mohndl 23 Thlr. Br. — Weizen 80 und 64 Thlr. bez. — Roggen 50 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Frühjahr 49 $\frac{1}{2}$  Thlr. Br. — Gerste 39 und 42 Thlr. bez. — Hafer 27 und 28 Thlr. bez. — Raps 6 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. — Spiritus 16 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., Febr. Mai 17 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

### Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der Union für Hagelversicherung, der preussischen Renten-Verf.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bei **Oswald Wolan** die Agenturen der Elberfelder Hagelversicherungs-Gesellschaft, der preuss. National-Feuer-Verf.-Gesellschaft in Stettin und der Englischen Lebens-Verf.-Gesellschaft The Defender in London.

**E. E. Focke**, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken, Tafel-, Stangen-, National- und Pallenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, bunte Fenster-Heuteaux, Goldleisten, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen etc. Preise fest und billig.

Niederlage von Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairischem und ächt bairischem Lagerbier bei Pietzsch & Nicolai.

Graveur und Stempelschneider **G. Knott**, Nonnengasse Nr. 170

### Bekanntmachung.

Bei Regulirung des Nachlasses weil. des Erbgerichtsbekämpfers Karl Gottlieb Einert zu Kolmnitz hat sich dessen Wittve erbotten, das zu dem Nachlaß gehörige Erbgerichtsgrundstück für den Taxwerth von 3703 Thlr. — — — anzunehmen und dieser Kaufsumme unbeschadet ihren 6 unmündigen Kindern die Herberge in diesem Grundstücke bis zur Mündigkeit zu gewähren.

Um jedoch im Interesse der unmündigen Miterben zu ermitteln, ob vielleicht zu einem noch günstigeren Ergebnisse zu gelangen sei, hat man beschlossen, einen Bietungstermin abzuhalten und es ist hierzu anberaumt worden.

der 22. Februar 1860

Alle Diejenigen, welche ein höheres Gebot auf gedachtes Grundstück unter Uebnahme gleicher Verbindlichkeit zu thun beabsichtigen, werden daher hiermit geladen, an dem gedachten Tage um 10 Uhr Vormittags an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden weiterer Verhandlung gewärtig zu sein.

Freiberg, am 18. Januar 1860.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. Mannfeld. Sch.

### Diebstahlsbekanntmachung.

In der Nacht vom 28. zum 29. August vorigen Jahres ist bei dem Dorfstramer Wilhelm Friedrich Ulrich in Oberseifenbach ein Einbruchdiebstahl in der Weise ausgeführt worden, daß die Diebe einen Fensterladen gewaltsam erbrochen haben und so in den Kaufladen und in die Hausflur gelangt sind, und sind dabei die unter  $\odot$  verzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden.

Nach Schluß der deshalb angestellten Erörterungen wird dieser Diebstahl mit dem Ersuchen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige darauf bezügliche Wahrnehmungen hierher mitzutheilen.

Sayda, am 26. Januar 1860.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler.

Blüher.

### Verzeichnis

der entwendeten Sachen.

- 1) 8 Dugend Mützenhüte von Pappe, oben schwarz, unten grün lackirt; 2) 5 Dugend Holzhaarkämme, gelb und weiß und braun, mit zwei weißen Ringen versehen; 3) 4 Dugend gestricke Geldbörsen zum Ziehen, von Farbe grau schwarz und erhaben; 4) 8 Dugend gestricke Geldbörsen zum Ziehen, von Farbe grau schwarz und erhaben; 5) 4 Pakete geschlagenes Metall, Gold und Silber; 6) 8 Dugend Hornknöpfe, ebenfalls schwarz; 7) 6 Dugend dergleichen mit Blumen, schwarz von Farbe; 8) 5 Dugend dergleichen, carrirt, von Farbe ebenfalls schwarz; 9) 8 Dugend große Knöpfe von Perlmutter, von Farbe dunkel; 10) 5 Dugend dergleichen kleinere, dunkel; 11) 6 Dugend dergleichen, groß, von Farbe weiß; 12) 5 Dugend dergleichen, weiß und klein; 13) 10 Dugend Knöpfe, von Gorge de Berry, blauschwarz mit eisernen Henkeln; 14) 7 Dugend dergleichen kleine, ebenso beschaffen; 15) 6 Dugend seidne Rockknöpfe, schwarzblau; 16) 5 Gros seidne Westknöpfe in verschiedenen Farben; 17) eine Partie schwarze Schürzenschlösser; 18) einige Stück Cigarrenpfeifen mit beweglicher Spitze, die Köpfe von Flaserholz; 19) einige Dugend Pfeifenköpfe von Porzellan mit Figuren, männliche und weibliche Bildnisse darstellend; 20) einige Dugend Thonköpfe auf Pfeifen, jeder Kopf eine Figur vorstellend, von Farbe weiß und bunt gemalt; 21) eine Partie Mandelseife, roth und blau schattirt und mit Figuren, Pepita vorstellend, versehen; 22) eine Partie Perlenketten von Glas, gold- und blaufarbig; 23) eine Partie Wintermützen von Baumwolle, inwendig mit Wolle gefüttert, von Farbe dunkelblau mit etwas Weiß melirt; 24) eine Kinderhaube von feiner Schaafwolle, braun und blau von Farbe, gehäkelt; 25) eine Partie Busenadeln mit rothen Steinen, von Drath; 26) 8 Pfd. Zucker, raffinirt; 17) eine Partie Macisnüsse; 28) eine Partie Macisblumen; 29) eine Partie Zwirn, in verschiedenen Farben; 30) eine Partie baumwollnes Band, schwarz und braun gestreift; 31) 3 Stück schwarzseidene Fransen, 3 Zoll breit; 32) 10 Stück dergleichen von Schaafwolle in verschiedenen Farben; 33) 400 Stück Cigarren; 34) eine Partie Cichorie in Paketen von blauem Papier, gezeichnet „Jordan und Timäus Dresden“; 35) 8 Stück Schwab von Mouffelin, in verschiedenen Farben; 36) eine Partie Halsbinden in verschiedenen Farben von Halbside; 37) einige Schnupstabsdosen, „sogenannte Altenburger von Papier-maché, schattirt; 38) eine Partie Stangenpomade, weiß, braun, schwarz; 39) eine Partie Stahlfederhalter von Blech und Holz, von Farbe grau und roth; 40) 1 $\frac{1}{2}$  Stück Brod; 41) 1 $\frac{1}{2}$  Butter; 42) eine Schrotart; 43) eine eiserne Spille,  $\frac{1}{4}$  Elle lang, und 44) baares Geld, 20 Neugroschen in verschiedenen Münzsorten.

# Steckbrief.

Carl Herrmann Friedrich aus Neuhausen,

kürzlich erst nach längerer Detention aus der Correctionsanstalt in Waldheim entlassen, welcher hier zum Besuche seines Vaters, des Decanomen und Hausbesizers Johann Carl Christian Friedrich in Dresden, einen bis Ende vorigen Monats reichenden Reisevorweis ausgehelt erhalten hat, ist in seinen Wohnort Neuhausen nicht wieder zurückgekehrt und treibt sich jedenfalls seiner Gewohnheit nach wieder vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden werden daher hierdurch ersucht, Friedrichen, dessen Signalement nachstehend angegeben ist, im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Schubes hierher zu dirigiren.

Sayda, am 27. Januar 1860.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler.

Blüher.

## Signalement.

Name: Carl Herrmann Friedrich; Alter: 22 1/2 Jahr; Größe: 69 Zoll; Statur: schlank; Gesichtform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelblond; Augen: bräunlich; Augenbrauen: dunkelblond; Bart: keinen; Nase: kurz, rund; Mund: klein; Stirn: frei; Kinn: oval; Zähne: vorn vollständig; Stand und Gewerbe: Schuhmachergeselle. Besondere Merkmale: zeigt einen mäßigen Kropf. Führt als Legitimation bei sich einen Reisevorweis des königlichen Gerichtsamts Sayda.

## Für Augenfranke

ist der ergebenst Unterzeichnete Dienstag den 7. Februar von früh 9 bis Nachmittag 3 Uhr wieder in Freiberg (Hôtel de Saxe) zu sprechen.

**Dr. K. A. Weller,**

Augenarzt in Dresden, Pragerstraße Nr. 1a.

Zu Deinem Wiegenfeste, liebe Auguste Groß, gratulirt Dir von Herzen Deine erste Liebe.

Die besten Wünsche

A... W...  
A... S...

## Bekanntmachung.

Die billigsten Brodpreise auf die Zeit vom 1. bis 14. Februar hat die Revierbackanstalt mit 5 Ngr. — Pf. für ein 6-Pfd.-Brod 2 " 5 " " 3-Pfd.-Brod

angezeigt. Nächstem verkaufen die Herren Bäckermeister Bär, Behnisch, Beulich, Busch, Bräunig, Frigische, Füllkrug, Franke, Feind, Görne, Gansauge, Herrndorf, Hesse, Kästner, Körner, Klemm, Langer, Mäcke, Mammitsch, Ransf, Röll, Rudolph, Schuster, Seifert, Senf, Strauß, Schreiber, Thieme sen., Thieme jun., Wagner, Weber, Werner, Wegerdt und Tschöckel

ein 6-Pfd.-Brod für 5 Ngr. 2 Pf.

" 3 " " " 2 " 6 "

" 1 " " " " 9 "

Freiberg, den 31. Januar 1860.

Der Stadtrath.

Künftigen Sonnabend den 4. Februar a. c., von Nachmittags 1 Uhr an, sollen in St. Michaels auf dassiger Gemeindeflur eine Partie Erlen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Erstehungslustige haben sich zur gedachten Zeit im Gasthote daselbst einzufinden.

Hiermit thue ich meinen Tanzschülern zu wissen, daß ich Tanzunterricht im Saale des Herrn Rupprecht ertheile und derselbe morgen den 2. Febr. Abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt.

A. Hempel.

## Aufforderung.

Da ich in den nächsten Tagen Freiberg verlasse, so bitte ich Diejenigen welche noch eine Forderung an mich zu machen haben sollten, solche bei mir bis spätestens Donnerstags Vormittags anzumelden.

Freiberg, den 1. Februar 1860.

Carlos Dorado.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute den 1. Februar an wohne ich Kirchgasse No. 357 (in dem vormaligen Oberhüttenamte).

Gebamme Jung.

## Schwarze Kräuterbonbons

und Schwarzer Kräutersirup

von P. Th. Sievert in Zittau in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Flaschen à 10 Ngr. bei

Eduard Nicolai.

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei dem mehrfach grade jetzt vorgekommenen Husten den oben angezeigten Kräuterstrup namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons als Linderungsmittel sehr wirksam gefunden zu haben.

Zittau, den 15. Decbr. 1859.

Bezirksarzt Dr. Just.

## Alizarin-, Schreib- u. Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen zu 3, 6 und 10 Ngr.

J. G. A. Schumann.

## Aecht Kitzinger Lagerbier

empfehle von heute an die Restauration zum Bier-Tunnel.

C. Reichmann.

## Flachs und Werg

wird fortwährend gekauft in der Flachsweberei zu Freiberg.

## Die neuesten Weißhesen

sind zu haben beim Klempner Cyrener, Mittergasse.

## Die neuesten Weißhesen

sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

## Empfehlung.

Neuen gelben Hirse, à Meye 13 Ngr. empfiehlt

Carl Görne.

## Empfehlung.

Schuhschleifen und Rosetten von Atlas und Taffet werden zu den möglichst billigen Preisen gefertigt in dem Posamentier- und Puffgeschäft von G. S. Geier, untere Mittergasse.

## Empfehlung.

Eine Post Erbsen, die ich des guten Kochens wegen jeder der geehrten Hausfrauen empfehlen kann, die Meye 10 und 11 Ngr. in der Gemüsehändlerhandlung von

Carl Görne.

## Gekauft

werden gespülte Rheinweinflaschen bei

Georg Auerwald.

## Kartoffel-Verkauf.

Einige hundert Scheffel reine Zwiebelkartoffeln liegen zum Verkauf auf Niedergut Weigmannsdorf.

## Verkauf.

Eine Ziehmandel steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen: Erbische Straße Nr. 598.

## Verkauf.

Eine noch im guten Zustande befindliche Ziehmandel steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Verkauf.

Ein Communalgarden-Rock nebst Kappie ist billig zu verkaufen: Fischergasse Nr. 26.

## Verkauf.

Reine Zwiebel-Kartoffeln, à Scheffel 1 Thlr. liegen zum Verkauf: kleine Mittergasse Nr. 706.

## Verkauf.

Korn-, Hafer- und Wickenstroh ist zu verkaufen: am Mühlgraben Nr. 556.

## Verkauf.

Haferstroh ist zu verkaufen: vor'm Kreuzthor Nr. 300.

## Verkauf.

Von heute an findet fortwährend Stein- und Kohlenverkauf statt bei

Schnecke.

Dalsbrücke, 1. Februar 1860.

## Verkauf.

12 Centner Heu sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im Glasalon.

## Bekanntmachung.

Auf dem Brückenzimmerplatze der tharandt-freiburger Staatsbahn zu Colmnitz stehen gegen 60 Doppelklastern Hauspäne, welche

am 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr

gegen sofortige Baarzahlung in gangbaren Münzsorten an den Meistbietenden versteigert werden sollen.

Das Nähere hierüber ist in der Bau-Expedition des Werkplatzes zu erfahren.

Werkplatz Colmnitz, am 28. Januar 1860.

Der Sectionsingenieur.  
C. Richard.

Endesgenannter erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er sich als

## pract. Thierarzt in Bethau bei Sayda

niedergelassen hat und bittet hierdurch die Herren Landwirthe und Gutbesitzer der Umgegend um geneigtes Wohlwollen.

Bethau, den 24. Januar 1860.

Albert Johne.

Wohnung: beim Hrn. Dr. Vogler.

## Bilder zur Metachromatypie

in Etuis mit 20 Bildern nebst Lack 10 Ngr., mit 40 Bildern nebst Lack 20 Ngr., einzelne Bilder von 2 Pfg. bis 2 1/2 Ngr., ganze Bogen von 5 bis 12 Ngr. sind vorräthig bei

A. Schultz,

Petersstraße Nr. 86.

Pfannkuchen, Windbeutel, Pariser Sprungfedern, Wiener Topfkuchen, sowie Spritzkuchen und Rädergebäckes empfiehlt täglich frisch

## August Thümmel.

## Hydro-Oxygen-Microscop.

Nur noch ein paar Vorstellungen. Heute Mittwoch, den 1. Februar, Abends 7 Uhr auf Verlangen, große Vorstellung im Kaufhause, wozu die schönsten Objecte und Sachen gewählt werden. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Sperrst. à 7 1/2 Ngr., 1. Rang 5 Ngr., 2. Rang 2 1/2 Ngr. Kinder, Sperrst. und 1. Rang die Hälfte. Billets sind bei Herrn Buchhändler Frotischer und an der Kasse zu haben. Hierzu ladet ergebenst ein

Dr. Robert.

## Verkauf.

Ein neues Sauchensaf nebst Trichter liegt zum Verkauf in Nr. 320, Fabrikgasse.

## Verkauf.

Eine Flinte, Seitengewehr und Patronen-tasche, nebst Kappie ist für den festen Preis von fünf Thalern zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Gesucht

Werben löst Viehstähde. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Gesuch.

Ein Mädchen, welches das Putzmachen erlernen will, kann ein Unterkommen finden bei Emilie Gever, untere Rittergasse Nr. 495.

## Gesuch.

Eine Großmutter und ein Dienstknecht sind den Dienst auf dem Erbherrengericht Kirchbach bei Dederan.

## Verloren

wurde vorigen Montag auf dem Wege von der Post bis auf den Neuplatz ein gestickter Perlbeutel ohne Schloß. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen gute Belohnung abzugeben: Neusorge Nr. 83.

## Abhanden gekommen

ist vorigen Sonnabend ein kleiner wachsamet Hund, grau gefleckt, und ist derselbe gegen Belohnung beim Hausknecht in der Löbzig abzugeben.

## Einladung.

Heute Abend ladet zu frischer Blut-, Leber- und Bratwurst und zu Schweinepökelbraten ergebenst ein Vogel am Schloßplatz.

## Zum Karpfenschmaus

in Obergruna

künftigen Freitag den 3. Februar ladet ergebenst ein Karl Haupner, Gastwirth.



## Phönix.

## CONCERT

Mittwoch den 1. Februar.

### Programm.

1. Nachlänge von Offen, Overture von Nils Gade.
  2. Duett (Bizarro und Rocco) aus Fidelio von Beethoven.
  3. Lieder am Pianoforte.
    - a. Sehnsucht von Schiller, Musik von Kreuzer.
    - b. Die beiden Nachtigallen, Duett von Anton Gadel.
  4. Overture und
  5. Sertett: „Daß mein liebes Kind dich nennen“ aus Figaro's Hochzeit v. Mozart.
  6. Overture zum Ahnenschau v. Reissiger.
- Sinfonie-G-dur Nr. 7 von Jos. Haydn (zum ersten Male).

heute den 1. Februar

## General-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. D. B.

## Gesellige Versammlung

der Mitglieder der Krankenkasse Mittwoch den 1. Febr. Abends 1/2 8 Uhr auf dem Brauhofe.

Dr. Zimmer.

Stadtrath Wiedemann.

Polizeinspektor Johnson.

NB. Einige interessante den Verein betreffende Mittheilungen werden den Anwesenden vorläufig gemacht werden.

## Lehrerverammlung

Jeden Sonnabend von Nachm. 2 Uhr an auf hiesiger Brauhofs-Restaurations zu allgemeinen und gegenseitigen Besprechungen.

## Dank.

Se schmerzlicher, uns der so plötzliche Verlust unsers lieben Richard getroffen, um so wohlthuerender und erhebender waren für uns die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme Seiten unsrer theuren Verwandten und Freunde. Dem Drange unsrer Herzen folgend, bringen wir denselben daher hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank dar.

Freiberg, den 31. Januar 1860.

Fried. Aug. Neff nebst Frau.

### Vertichtigung.

In Nr. 24 d. Bl. Seite 109 in der 2. und 3. Zeile der 2. Columne muß es heißen: Meer-papagei.